

Homilie zu Jak 17-18.21b-22.27  
22. Sonntag im Jahr (Lesejahr B)  
29.8.2009 Marienstift

Liebe Gemeinde!

In der Lesung hat es geheißen „**das Wort**.“ Das Wort der Wahrheit - nimmt willig an das Wort, das Wort der Wahrheit - handelt nach dem Wort, hört es nicht nur, sondern tut es. Ein reiner und makelloser Dienst vor Gott, dem Vater, besteht darin, nach dem Wort zu handeln, für Witwen und Waisen zu sorgen, wenn sie in Not sind, und sich von der Welt nicht beflecken zu lassen.

Das Wort. Was ist das Wort - kein Zusatz, nur grad so, das Wort, was sollen wir da denken? Das Wort: Vom Urtext her gesehen meint das die Berufung, das Wort der Berufung.

Unser Leben läuft so dahin, es folgt einer inneren Richtung, nämlich dem Egoismus. Was mir gut ist, das will ich, das mach ich, das hol ich mir. Das ist unsere innere Ausrichtung. Und nun kommt also eine Stelle, da wirst du gestellt. Da kommt ein anderer Mensch, kommen andere Menschen, treten in deinen Weg und du mußt dich ihnen stellen. Das ist der Augenblick der Berufung. Da werden wir aus unserer Ich-Bahn – Egoismus – herausgerissen und sollen halt machen, uns stellen und begegnen. Begegnen! Das ist der Moment der Berufung. Da ist ein anderer Mensch, sind andere Menschen, und du sollst dich verlassen und dem da dich stellen. Dieser Impuls, dieser Antrieb - das verbirgt sich hinter dem Ausdruck „das Wort“. Denn hinter diesem Begegnensollen steht nicht der andere Mensch da, sondern Gott. Er ist es, der dich aufruft, dem andern dich zu stellen, ihm zu begegnen, Gott. Also ist „das Wort“ **Gottes Wort im Augenblick der Begegnung mit anderen Menschen - Berufung**. Daran sollen wir denken, davon ist die Rede. „Das Wort“ heißt es dreimal hintereinander: Nehmt willig an das Wort, handelt nach dem Wort, das Wort der Wahrheit ist es. Ich ergänze: Gottes Wort.

Jetzt müssen wir ein bißchen nachdenken. Kenne ich das, gibt es das in meinem Leben, dass in der Abläufigkeit meines Alltags plötzlich ein anderer Mensch auftaucht und ich soll mich dem stellen? Das ist ein Aufruf Gottes, mich dem zur Verfügung zu stellen, ihm gut zu sein. Das steckt hinter diesem Text, der da in der Lesung vorgelesen wurde. Das Wort unterbricht deinen Ablauf des Tages, ist Gottes Wort und fordert dich heraus, dem andern zugute zu kommen. Das ist das Geheimnis.